



28. Oktober 2009

Postulat

von Andrea Nüssli (SP)
und Andreas Ammann (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass das neue Stadion auf dem Hardturmareal sowie die allenfalls zusätzlich entstehenden Geschäfts- und/oder Wohnhäuser nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft gebaut und ausschliesslich mit erneuerbarer Energie sowie CO₂-neutral betrieben werden können. Dabei sind auch die Parkierungsanlagen sowie die Zu- und Wegfahrten in die Berechnung miteinzubeziehen.

Begründung

Bereits bei anderen Grossprojekten wie dem Stadion Letzigrund, der Kunsthäuserweiterung und dem Triemlispital wurde der Nachhaltigkeit im Sinne des Legislatur-schwerpunktes „2000-Watt-Gesellschaft“ grosse Beachtung geschenkt. Dieses Planungsziel soll auch für das neue Hardturmprojekt gelten.

Es ist sinnvoll, bei der Grösse des Stadions Mass zu halten und es quartierverträglich auszulegen. Andererseits soll dieser Bau bezüglich Energieverbrauch das weltweit beste Stadion und damit weit über die Grenzen der Stadt hinaus zu einen Leuchtturm bezüglich Nachhaltigkeit werden. Insbesondere soll auch ein innovatives Betriebs- und Verkehrserschliessungsmodell geprüft werden, welches zum Beispiel eine Umweltabgabe in der Parkierungsgebühr enthalten könnte.

Für dieses ehrgeizige Projekt ist die Zusammenarbeit mit den Zürcher Hochschulen zu suchen. Die Universität Zürich und die ETH können ihrerseits den hervorragenden Ruf, den sie international bereits besitzen, dank ihrer fachlichen Unterstützung bei der Projektierung und dem Bau des neuen Stadions weiter festigen.

A. Nüssli
A. Ammann